



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Zweytens fürchtet er der Seelen Todt.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

ich bette dich an / und verehere die erschrockliche Veyn / welche du so freywillig für mich leydest / weil diese Forcht dein freyer Will ist: Non animi infirmitate; Sed potestate turbatur, sagt der H. Augustinus: Tr. 49. in Joan. Du lasset deine Einbildungs- Kraft (welche auß grossen Zwang des Herzens herrühret) würcken; nur dardurch anzuzeigen / daß du dem Leyden unterworffen bist / wie ich (lehret mich der Heil. Ambrosius in c. 22. Luc.) Nusquam magis Christi pietatem, & majestatem demiror, quam hinc, spricht dieser grosse Kirchenlehrer: Minus mihi contulerat, nisi meum suscepisset affectum: Nirgends kan ich mich mehr über die Gürtigkeit und Herrlichkeit Christi verwundern / als hierinnen. Gebe mir dann auch diese Forcht / O liebeichester Jesu! damit ich durch sie meinen Appetit zu den Bollüsten einzäume / welcher sich gar zu unbehutsamb dahin lencket / was ihn anreizet. O wie weniger wurde ich sündigen! wann ich öfters an den Tod gedächte. Ich wurde die Bollüsten dieses Lebens wohl nicht mit so grosser Süffigkeit verkosten / wann ich mir allezeit die Grausambkeit des Tods vor Augen stellte; und wie wurden mir die Todsfünden viel erschrocklicher scheinen / wann ich ernstlich fürchtete / daß sie eine Ursach des leiblichen Tods seyen / und noch einen erschrocklicheren Tod der Seelen bringen. So ist dann die Ansehung oder Erwegung des zweenen Tods / welcher die Forcht und Aengsten des Herzens meines Jesu vermehret.

2. Jesus fürchtet der Seelen Tod.

Da freylich meine Seele / ist es die Sünde / welche meinen Göttlichen Heyland eine Forcht einjaget; ja über diß ungeheure Gespenst erbleichte mein Jesus; Ja

Ja/ der Tod welchen die Sünde in einer Seelen verursachet / da sie ihr die Gnad entziehet / ist die Ursach/ so sein Herz ängstiget / und mit grausamben Schrocken anfüllet. *Nostro, pavore trepidabat.* sagt der Heilige Pabst Leo: *Serm. 3. de Pass.* Jesus fürchtet sich nicht seinetwegen / welches er auch in Erwegung des ersten und leiblichen Todes thate; Dann weilten er wegen der Vereinigung mit der Göttlichen Verfohn nicht sündigen kan; so darff er ja nicht fürchten in Sünden zu fallen. So fürchtet er dann für dich/ für mich/ und die ganze Menschliche Natur / dero Haupt er ist; wie es dem Haupt für alle seine Glieder zu fürchten oblieget. Wann das wahre Ubel die wahre Forcht erwecket/ und je grösser das Ubel/ je grösser auch die rechtmässige Forcht seyn muß / so kan man leicht erwegen / daß mein Heyland billicher massen die gröste und grausambste Forcht muß gehabt haben / weilten die Sünd der Menschen / welche das gröste Ubel ist/ ein Ursach daran ist; indem sie uns Gott/ und alles Recht zur seligmachender Anschawung Gottes (welches das höchste Gut ist) benimmt.

Adam ubi es? *Gen. 3.* Wo bist du/ O Adam? Adam wo bist du? du Armseeligster / warumb verbirgst du dich? Gelt/ du sihest eben in der Blöße deines Leibs/ die Entblössung deiner Seelen; welcher die Sünd nicht allein den Tod angethan / sondern auch die heiligmachende Gnad / die Besizung Gottes/ und alle Vortheilhaftigkeiten der angebohrnen Gerechtigkeit entzogen und beraubet hat. Du sihest in der Widerspenstigkeit deiner Gliedern / die gerechte Straff deiner Empörung / jekt erforschest du in der Tyranney der Todsünden / was sie sey? darumb fangest du an dich zu fürchten; weil du dich in so grausamber Verwüstung sihest.

sihest / welche die Sünd deiner Seelen vrrursacht hat. Timui sagst du: *ed quod nudus essem*; Ich fürchte mich / weil ich mich nackend sahe. Aber / es ist zu spath / die Sünd hättest du sollen fürchten / ehe du sündigtest; und sihe / was du nicht gethan hast / das thut JEsus. Er wird Bürg für dich / er löschet deine Schulden aus / er verbessert deine Fehler / und erzittert in Erwegung der unendlichen Sünden / so alle deine Nachkömmling begehen werden; damit sie lernen / daß die Forcht das beste Mittel sey / nicht in die Sünd zu fallen.

Venite filii, audite me, timorem Domini docebo vos. *Psal. 33.* Kommet her ihr Kinder / höret mir zu: ich will euch die Forcht des HERN lehren. Kommet (sagt er) ihr Kinder des ersten und des andern Adams / kommet und lernet von JEsu dem andern Adam; was ihr nicht vom ersten erlernet habt: kommet und lernet die Kindliche Forcht / die Forcht der Sünden / weilen sie mir und meinem Vater mißfallen. Der Heil. Anselmus hatte sie gelernet / als er wünschte / ehender in die Höll zu fahren / als tödlich zu sündigen. Der H. Arsenius hatte sie auch gelernet / da man ihn befragte / warumb er sich fürchte / indem er GOTT so lang gedienet hätte / gab er zur Antwort: Er hätte diese Forcht von Kindheit an gehabt; und weilen GOTT allezeit Liebens würdig sey / so müste man sich fürchten ihn zu belendigen. Also ware auch die Forcht des H. Ludovici Mutter / welche von GOTT beehrte / daß ihr liebes Söhnlein ehender in der Wiegen sterben / als auff dem Königlichen Thron in Sünden leben mögte. Und dieses fürchten alle wahre Kinder Gottes / und Mit-Erben seiner Glorj. *Misericordia Domini ab aeterno usque in aeternum super timen-*

timentes eum. *Psal. 102.* Die Barmherzigkeit
des HErrn ist von Ewigkeit bis zu Ewigkeit
über die/so ihn fürchten. Diese ist die Lehr/ so ich
euch gebe.

O wohl ein Göttliche Lehr ist diese/ mein liebreiche-
ster Lehr-Meister! O wohl eine wichtige Lehr/ welche
das Fundament / oder der Grund der wahren Weis-
heit ist: *Initium sapientia timor Domini. Psal. 110.*
Der Anfang der Weisheit/ ist die Forcht des
HErrn. Ich werffe mich vor deine Fuß/ mein Jesu/
diese Forcht zu erlernen/ und durch die Forcht / so du
über die Sünde hast/ begehre ich von dir/ was David
von deinem Himmlischen Vatter gebetten: *Confige
timore tuo carnes meas. Psal. 118.* Durchstich
mein Fleisch mit deiner Forcht; Die Forcht/ dich
zu beledigen/ heffte mein Fleisch und Begierden un-
zertrennlich an dein Gebott. *Confige, durchstich*
meine Augen/ damit sie keine sündliche Anblick mehr
werffen. *Confige, durchstich* meine Zungen/ und
schrencke ein jene reißende Überschwemmungen der Got-
teslästerischen / Ehrabschneyderischen / und unreinen
Reden. *Durchstich* meine Hand/ damit sie nicht
nach Ungerechtigkeit greiffen/welche deine heilige Hand
bewaffnen / und machen / daß sie an statt der Cronen/
(welche mir deine unendliche Güte bereitete /) nur
Straffen anfassen. *Confige, heffte* auff allezeit meine
fleischliche Begierden an das Creuz/ daß sie ohnmög-
lich davon entweichen können / gleich wie ein Leib/ wel-
cher an ein Creuz gehefftet ist / sich nicht bewegen/ noch
davon absteigen kan. *Destrue fomenta peccati: sagt*
der H. Ambrosius: *Serm: 15. in Psal. 138.* *Moriatur in*
carne omnium illecebra delictorum. Libertatem
vagandi cupiditas cruci affixa non habeat. Est
quidam

quidam clavus spiritualis, qui patibulo Crucis Dominicae carnes affigit. Configit hos timor Domini & judiciorum ejus. Es ersterbe in meinem Fleisch/ was zu den Lastern anreizet. Es solle die an das Creuz geheffrete Begierlichkeit die Freyheit nicht mehr haben. Es gibt einen gewissen geistlichen Nagel / der das Fleisch an das Creuz des Herrn heffret : und dieser ist seine Forcht/ und der Schröcken seiner Urtheilen. Confige. Halte ein: O Gott! die Heffigkeit meines Zorns. Bezäume die Unordnungen meiner Begierlichkeit. Ersticke die Empfindlichkeiten meines nach hohen Ehren trachtenden Herzens. Mit einem Wort / verschaffe/ daß ich mehr fürchte/ dich zu beleidigen / als allen andern Verlust.

Im übrigen/O Jesu! mein Göttlicher Heyland; wann ich dem ersten Adam in der Vermessenheit / dich ohne Forcht durch die Sünd zu beleidigen / nachgefolgt habe / so verleyhe mir / daß ich auch ihm nachfolge in der Forcht / die ihn (nachdem er die von deinem Vatter verbottene Frucht geessen hatte) überfiel : Und es fange diese H. Forcht noch diesen Augenblick an/ mein Herz zu ergreifen / gleich wie sie das seinige gleich nach dem Fall eingenommen hat. Vocem tuam audivi in Paradiso, & timui. Gen. 3. Ich hab deine Stimm in dem Paradeys gehört/ und hab mich geförchtet. Dieses ist das erste Wort / welches nach begangener Sünd auß seinem sündhafften Mund gieng/ und die erste Anmuthung / welches sein Herz ängstigte / so ist es auch die erste/ so das deine angreiffst. Cœpit pavere: dieweil du dann mein Jesu / für diesen Übertretter bist Bürg worden / so muß du auch die Straff seiner Sünden leyden. Verleyhe mir dann auch

auch die Gnad / daß diese Forcht noch diesen Augenblick
mein Herz einnehme / daß ich in Wahrheit sagen könne:
Timui, ich hab mich geförchtet: Geförchtet vor
deinem strengen Gericht: Geförchtet vor deinem un-
widerrufflichen Urtheil: Geförchtet vor deinen unend-
lichen Bedrohungen / und vor der ewigen Peyn. Tunc
quippe peccare desinimus, cum futura tormenta
formidamus: Alsdann hören wir auff zu sündi-
gen / schreibt der H. Gregorius *in c. 6. Num.* und ver-
suchen unsere Missethaten / wann wir die Grau-
samkeit der zukünfftigen Straff (so die Ver-
dambten leyden) fürchten. O wer wird diese Pe-
nen ernstlich bedencen / und recht betrachten / weilen sie
dich / O Freude meines Herzens / haben fürchtent ge-
macht.

3. Iesus fürcht den ewigen Tod Leibs und der Seelen.

Es ist dieser ewige Tod / O meine Seele! welcher
nicht allein fürchtend / sondern auch so gar einen
Gott zitterend macht. Timor & tremor venerunt
super me. *Psal. 54.* Forcht und Zittern ist über
mich kommen: sagt David: Der leibliche Tod jaget
Iesu eine Forcht ein / weilen er Mensch ist: Formi-
do mortis cecidit super me: Doch aber / jenes Leben /
so er dem Menschen durch seinen Tod wiederbringen
musste / versüßete alles / was die Forcht grausames hat-
te / und entziehet alle Bitterkeit seiner Schmerzen.
Der Seelen Tod aber / verdoppelt seine Schrecken /
weilen er Mensch / und das Haupt der Menschlichen
Natur ist. Aber es tröstet ihn hingegen die Krafft
seines H. Bluts / welches unzählbare Sünden auß-
löschet wird. Die Würckung seiner H. Sacra-
menten.